



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	2017/0529
	Verantwortlich:	Dez. 2/Dez. 4
Staatliche Majolika Karlsruhe GmbH; Zuschuss der Stadt Karlsruhe für 2018 - Aufhebung des Sperrvermerks		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	14.11.2017	6		x	vorberaten
Gemeinderat	21.11.2017	8		x	genehmigt

Beschlussantrag

1. Der Gemeinderat nimmt nach Vorberatung im Hauptausschuss den Bericht zur aktuellen Entwicklung der Staatlichen Majolika Manufaktur Karlsruhe GmbH, aus dem hervorgeht, dass der Wirtschaftsplan 2017 im Wesentlichen erfüllt werden kann, zur Kenntnis und hebt den Sperrvermerk auf den Zuschuss der Stadt Karlsruhe für 2018 über 300.000 Euro auf.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, bis März 2018 das Fortführungskonzept der Staatlichen Majolika Manufaktur Karlsruhe GmbH entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 20.09.2016 auf Nachhaltigkeit zu prüfen, damit der Gemeinderat auf Grundlage dieser Prüfung eine Entscheidung über die weitere Bezuschussung der Majolika treffen kann.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		nein	x	ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
300.000 Euro		300.000 Euro		
Haushaltsmittel stehen in voller Höhe zur Verfügung Kontierungsobjekt: PSP-Element: 1.410.28.10.01.01.82 Ergänzende Erläuterungen:				
Kontenart: 43000000				
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant	nein	x	ja	Handlungsfeld: Kultur
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	nein	ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	nein	ja	abgestimmt mit

1. Ausgangslage

In der Sitzung des Gemeinderates am 20. September 2016 wurde die Verwaltung beauftragt, für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 den bisherigen Grundzuschuss von 160.000 Euro in den kommenden Doppelhaushalt einzustellen. Darüber hinaus sollte eine einmalige Kompensation für den Wegfall der Sponsoringleistungen (168.000 Euro) und der Aufgabe der Mieterträge aus Untermietverhältnissen (93.000 Euro) in Höhe von 190.000 Euro (2017 – Gesamt: 350.000 Euro) und 140.000 Euro (2018 – Gesamt 300.000 Euro) zur Verfügung gestellt werden.

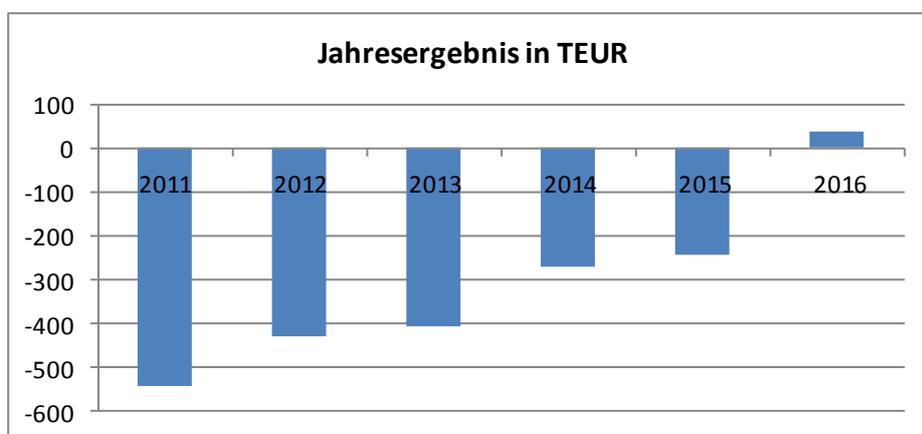
Der Zuschuss für 2018 wurde mit einem Sperrvermerk versehen. In den Redebeiträgen der Stadträtinnen und Stadträte kam zum Ausdruck, dass die Aufhebung des Sperrvermerks für 2018 erfolgen soll, wenn aus dem Bericht zur aktuellen Entwicklung der Staatlichen Majolika Manufaktur Karlsruhe GmbH hervorgeht, dass der Wirtschaftsplan 2017 im Wesentlichen erfüllt werden kann und ersichtlich ist, dass das Fortführungskonzept der Majolika greift.

2. Bericht zur aktuellen Entwicklung

Finanzielle Situation

a) Jahresabschluss 2016

Seit Übernahme der Staatlichen Majolika Manufaktur durch die Majolika-Stiftung hat sich das Betriebsergebnis kontinuierlich verbessert. Wie im Diagramm dargestellt, haben sich die Jahresverluste stetig reduziert. Im Jahr 2016 kann die Majolika erstmals einen Überschuss von 37.423 Euro aufweisen.



Geschäftsjahr	Ergebnis
2011	- 546.000
2012	- 430.000
2013	- 408.000
2014	- 270.000
2015	- 243.000 (incl. Rückstellung in Höhe von 150.000 Euro)
2016	+ 37.000 (incl. Rückstellung um weitere 37.000 Euro)

b) Wirtschaftsplan 2017

Der in der Gemeinderatssitzung 2016 vorgestellte Wirtschaftsplan 2017 sah ein Ergebnis von -36,9 TEUR vor. Es zeichnet sich ab, dass die Umsatzerlöse niedriger als geplant sein werden,

weil fest eingeplante Kunst-am-Bau-Aufträge sich verzögert haben. Wegen der signifikant reduzierten Kosten wird sich das Ergebnis voraussichtlich jedoch nur um 11 TEUR verschlechtern.

c) Wirtschaftsplan 2018

Der in der Gemeinderatssitzung vom September 2016 vorgestellte Wirtschaftsplan 2018 wurde von der Majolika Manufaktur modifiziert. Die Majolika geht nun von einem Gesamtergebnis von -36,4 TEUR aus (bisher -21,9 TEUR). Aufgrund der akquirierten Aufträge erwartet die Majolika mehr Umsatzerlöse (57 TEUR) im Bereich Kunst-am-Bau.

Fortführungskonzept und Neuausrichtung

Nachdem in den Jahren 2015 und 2016 wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen, insbesondere in Form der Personalreduzierung, durchgeführt wurden, liegt bzw. lag im laufenden Jahr der Schwerpunkt auf der Reduzierung der Betriebsfläche und der inhaltlichen Neuausrichtung.

Die **Betriebsflächenreduzierung** ist, so wie sie vorgesehen war, bereits in vollem Umfang erfolgt.

Die in 2016 vorgestellten Module des „MAJOLIKA Internationales Keramikzentrum“ (MIKZ) haben sich Stand heute wie folgt entwickelt:

Majolika Manufaktur:

Wie geplant werden hauptsächlich Auftragsarbeiten, Kunst am Bau, Kleinkunst, Gartenkeramik, Urklassiker, Rohlinge für Keramikunikate sowie Majolika typische Kollektionen und Produkte für den eigenen Shop hergestellt. Die Produktion kann inzwischen von Besucherinnen und Besuchern miterlebt werden.

Majolika Kunst & Design Galerie:

Die Galerie wird neu aufgestellt. Es wird ein reduziertes Sortiment (insbesondere Kleinkunst, Gartenkeramik, Kollektionen und Unikate) angeboten. Der Schwerpunkt soll künftig – auch in Zusammenarbeit mit der HfG - auf Design ausgerichtet werden. Die Neueröffnung der Galerie ist für Februar 2018 geplant.

Europäische Keramik-Werkstatt:

Werkstattkurse unter Anleitung von renommierten Künstlerinnen und Künstlern werden seit Juni 2017 angeboten. Diese Angebote richten sich sowohl an Neulinge als auch an Fortgeschrittene. Hier haben sich verschiedene Firmenkooperationen ergeben, u.a. mit der Deutschen Bahn AG, mit der Hochschule Karlsruhe für Technik und Wirtschaft sowie mit EDEKA. Bis Jahresende rechnet die Majolika mit ca. 125 Teilnehmenden. Außerdem veranstaltet die HfG eigene Werkstattkurse in der Majolika.

Majolika Kunst-Akademie:

Eine von beiden Seiten sehr begrüßte Kooperation mit der HfG führte dazu, dass sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester an der HfG Lehrveranstaltungen zum Thema Bathware / Badegeschirr in Zusammenarbeit mit der Majolika durchgeführt wurden/werden. Aus dort entworfenen Designobjekten sollen perspektivisch marktfähige Keramikprodukte entwickelt und dafür Industriepartner gewonnen werden. Daraus werden sich auch Gastaufenthalte von Designerinnen und Designern der HfG in der Majolika ergeben.

Europäische Künstlerateliers:

Bis zur Reduzierung der Betriebsflächen wurden die Atelierräume vermietet. Jetzt steht nur noch ein großer Atelierraum zur Verfügung. Darüber bietet die Majolika weiterhin Dienstleistungen

und Infrastruktur für Künstlerinnen und Künstler an. Hier wird Kunst am Bau kreiert und es werden Unikate hergestellt.

Majolika Museum:

Das Ziel, das Museum mit zu betreiben, wird nicht weiter verfolgt, da das Land dies auch weiterhin selbst machen möchte.

Seit der Vorstellung des Fortführungskonzepts im Jahr 2016 haben sich folgende **Neuerungen** ergeben:

Zukunftsweisend sind die aktuellen Entwicklungsprojekte zu „**Majolika 4.0**“. Durch intensive Entwicklungsarbeit und Kooperation mit der HfG konnten digitale Produktions- und Vertriebsplattformen eingeführt werden. In diesem Kontext soll eine wissenschaftliche Arbeit entstehen, mit der Zielsetzung, Keramikobjekte in digitalen Verfahren zu entwerfen und 3D Drucker so zu konfigurieren, dass Objekte direkt in Keramik ausgedruckt werden können.

Bereits seit 1. Oktober diesen Jahres steht der neue Internetauftritt der Majolika, mit einer Webplattform, über welches Kundinnen und Kunden einzelne Objekt-Formen mit einer Auswahl von Oberflächen und Farben gestalten und direkt bei der Majolika bestellen können (Webshop mit Selbstkonfigurationstool). Die Majolika bietet ab sofort auch Portraits als 3D-Keramik-Unikate an.

Die Majolika sieht durch den Einzug der Digitalisierung in die Manufaktur eine Bereicherung und Erweiterung der bisherigen Möglichkeiten, Kunst und Design in Keramik zu schaffen.

Wie geplant ist die Majolika in 2017 mehrere **neue Kooperations- und Industriepartnerschaften** eingegangen, aus denen bereits ab der zweiten Hälfte 2017 Umsatzerlöse erzielt werden:

- Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (Weiterentwicklung Majolika 4.0, Lehrveranstaltungen, Werkstattkurse, etc.)
- Heidelberger Kalksandstein / HeidelbergCementGroup (Kalksandsteinwände mit bunten Keramikelementen)
- Vollack Gruppe (Skulpturenpark im Zoo mit Tieren aus bedrohten Tierarten)
- Zoo Karlsruhe (Arche Noah Projekt, mit Verkaufsstelle im Info-Zentrum beim Eingang Süd – Teilerlös geht an die Artenschutzstiftung)
- Wildemann Consulting GmbH & Co. KG (Werkstattkurse EDEKA)
- vhs Karlsruhe (Werkstattkeramikurse für Flüchtlinge)

Zu den **Preisen und Auszeichnungen**, die in der Majolika bisher schon hergestellt wurden, wie der Medienpreis in Baden-Baden (2015 an UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon, 2016 an Barack Obama), der St. Martinspreis (seit 2012) und der Günther-Klotz Preis (seit 2013), kamen neu hinzu:

- Carl Laemmle Produzentenpreis (2017 an Roland Emmerich verliehen)
- Internationaler GermanCup für Heißluftballone
- IHK-Ausbildungs-Award
- Karl-Drais-Kachel (verliehen u.a. an Touristikminister Guido Wolf von Event GmbH zum Drais-Jahr 2017)
- Preise für Indoor Meeting 2017 (Weinkühler mit Karlsruher Motiven, Sponsor: Stadtwerke Ettlingen)
- 1000 keramische Medaillen für Ettlinger Halbmarathon (Sponsor: Stadtwerke Ettlingen)

Nach wie vor wichtig war und ist auch die verstärkte **Präsenz auf Messen und in Ausstellungen**. Die Majolika ist auf der Kunstmesse „art Karlsruhe“ vertreten (lt. Majolika jedes Jahr mit einem besseren Umsatz und einer besseren Reputation), auf der Eunique, Messe für angewandte Kunst und Design sowie auf der Inventa, Messe für gehobene Wohnraum- und Gartengestaltung. Im Jahr 2017 kamen hinzu:

- Auktion im renommierten Auktionshaus Henry's in Mutterstadt am 18. März 2017
- Architekt@work am 10.+11. Mai 2017 in Zürich: Ausstellung von Keramischen Mustersteinen der Majolika (Hunziker Kalksandstein AG-HeidelbergerCementGroup)
- u.A.w.g. (um Ankauf wird gebeten), begleitende Sonderausstellung während der art Karlsruhe in der Majolika
- Majolika-Ausstellung im Grünhaus Ettlingen (Stadtwerke Ettlingen) vom 26. Juli. bis 15. September 2017

Außerdem leistete die Majolika mit dem Majolika-Draisinen-Rennen und der „Drais“-Fahrradklingel wertvolle Beiträge zu den Heimattagen 2017 in Karlsruhe.

Im **Geschäftsjahr 2018** soll die in 2017 auf den Weg gebrachte „Neue Majolika“ 4.0 konsequent weiterentwickelt werden. Über einen veränderten modernen Auftritt mit einer modernisierten Produktlinie, avantgardistischen Designobjekten, einem attraktiven Web-Auftritt mit Selbstkonfigurationsplattformen sollen neue Zielgruppen und neue Absatzmärkte erschlossen werden, um höhere Umsatzerlöse zu erzielen.

3. Informationen zum Sachstand bezüglich Majolika-Gebäude und Majolika-Areal:

Eigentümer des Areals der Majolika ist die KVVH. Die KVVH ist die notwendigen Baumaßnahmen angegangen. Die Sanierung der vier Kamine ist vollständig abgeschlossen. Das Dach des Hausmeisterhauses wurde überprüft und wird saniert. Derzeit läuft die Ausschreibung. Die Majolika ist eine bauliche Anlage, die nicht der Pflicht zur Brandverhütungsschau unterliegt. Am 18.01.2017 fand dennoch eine Brandschutzbegehung der Immobilie mit der Branddirektion, dem Bauordnungsamt, der Majolika und Vertretern der KVVH statt. Auf Basis des vorliegenden Berichtes wurde ein Maßnahmenkatalog entwickelt. Aktuell erfolgt die Planung der Umsetzung der notwendigen Maßnahmen (Brandschutztüren, Sicherheitsbeleuchtung, Aufzüge, Beschilderungen, Fluchtfenster u. a.) mit Kostenschätzung durch einen Architekten.

Der Abschluss einer Ergänzungsvereinbarung zum bestehenden Mietvertrag mit der Majolika ist erfolgt und zwar zu dem im Wirtschaftsplan der Majolika ausgewiesenen Mietzins.

Die Verwaltungsspitze hat Gespräche mit dem Land Baden-Württemberg u. a. auch mit Frau Staatssekretärin Dr. Gisela Splett über den Erwerb des Areals Majolika geführt. Das Landesmuseum hat eine Konzeption entwickelt. Mitte Oktober hat Vermögen und Bau Baden-Württemberg als zuständige Hochbauverwaltung für Karlsruhe schriftlich mitgeteilt, dass das Land die Absicht hat, Teile des Majolika Areals zu erwerben. Dies sei das Ergebnis einer interministeriellen Abstimmung. Das Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg wird Verhandlungen zum Erwerb aufnehmen. Ein konkreter Termin mit der Stadt wird vereinbart. Zu ergänzen ist noch, dass das Land bereits zu Beginn dieses Jahres eine Bauvoranfrage gestellt hat, die bisher noch nicht beschieden ist. Nach Auskunft des Baudezernates ist diese negativ zu bescheiden; jegliche Nutzungsänderungen bedürfen eines Bebauungsplanes. Für den Bebauungsplan ist wiederum das Nutzungskonzept des Landes mit entscheidend. Dies wird im Rahmen des Gespräches mit dem Land zu diskutieren sein.

Wie bereits 2016 hat die Karlsruher Fächer GmbH (kfg) erneut bekundet, dass sie nach wie vor großes Interesse an der Entwicklung des Majolika-Areals hat und dass sie sich in der Lage sieht, das Projekt nicht nur konzeptionell zu begleiten, sondern die Umsetzung zu verantworten.

4. Fazit

Die wirtschaftliche Lage der Majolika ist mit dem städtischen Zuschuss in 2017 stabil. Es konnten Wenigererträge durch Wenigeraufwand ausgeglichen werden. Die Auftragslage ist auf niedrigem Niveau. Die Betriebsflächenreduzierung wurde umgesetzt. Die weiteren im Fortführungskonzept aufgezeigten strategischen Entwicklungspfade wie Kunst & Design Galerie, Keramik-Werkstatt, Kunst - Akademie oder Künstleratelier wurden begonnen. Durch den erheblichen städtischen Zuschuss beläuft sich das Defizit nur auf -48.000 Euro.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 stellt sich die Ertrags- und die Aufwandsseite fast unverändert dar, es wird mit einem Defizit von -36.000 Euro geplant. Die mittelfristige Planung wurde noch nicht vorgelegt. Auch sind wie in den vergangenen Jahren immer, Großaufträge in Aussicht aber noch nicht fest abgeschlossen. Die im Fortführungskonzept genannten Entwicklungspfade sollen weiter entwickelt werden. Bislang konnte jedoch noch nicht plausibel dargelegt werden, ob diese in naher Zukunft überhaupt signifikante Deckungsbeiträge für das Unternehmen erwirtschaften können.

Insoweit besteht die Möglichkeit, dass der städtische Zuschuss auch in den Wirtschaftsjahren des nächsten Doppelhaushaltes 2019/2020 und darüber hinaus in unveränderter Höhe geleistet werden müsste. Ob ab dem Jahr 2022 eine Ausfallbürgschaft der Stadt in Höhe von 120.000 Euro ausreicht, wie im Fortführungskonzept der Majolika Manufaktur dargestellt, erscheint fraglich.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

1. Der Gemeinderat nimmt nach Vorberatung im Hauptausschuss den Bericht zur aktuellen Entwicklung der Staatlichen Majolika Manufaktur Karlsruhe GmbH, aus dem hervorgeht, dass der Wirtschaftsplan 2017 im Wesentlichen erfüllt werden kann, zur Kenntnis und hebt den Sperrvermerk auf den Zuschuss der Stadt Karlsruhe für 2018 über 300.000 Euro auf.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, bis März 2018 das Fortführungskonzept der Staatlichen Majolika Manufaktur Karlsruhe GmbH entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 20.09.2016 auf Nachhaltigkeit zu prüfen, damit der Gemeinderat auf Grundlage dieser Prüfung eine Entscheidung über die weitere Bezuschussung der Majolika treffen kann.